

## Entstehung

Eine einzigartige Energie zu kreieren, die verschiedene künstlerische Welten des Gesangs, Orchesters und Tango-Tanzes an unkonventionellen Orten vereint: Diese Idee begleitet Esther Haarbeck und Yvo Wettstein schon sehr lange. Ein solches Projekt zu realisieren, nahm 2017 seinen Anfang. Die beiden gestalteten als Dirigentin und Konzertmeister ein experimentelles Konzert von Martín Palmeri mit dem Chor Calliope in der Kirche San Francesco in Locarno TI; eine Art «Misa Tango der unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Temperamente».

Martín Palmeri am Klavier begleitete den von Esther Haarbeck und Yvo Wettstein dirigierten Chor und das Orchester. Zusammen mit dem Bandoneon-Spieler Mario Stefano Pietrodarchi entstand eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit wie bei der Kammermusik. Daraus entwickelte sich ein einzigartiger musikalischer Dialog und ein visionäres Modell.

Yvo Wettstein war Feuer und Flamme, ein solches Erlebnis unbedingt an die Schulen zu bringen. Als auch Tango-Tanzpaare diese Musik hörten, wollten sie dieses kreative Miteinander tanzen. Esther Haarbeck schlug vor, die verschiedenen Ideen und Ebenen zu verbinden: mit dem Tango die Musik visuell erlebbar machen und alle Schülerinnen und Schüler daran teilhaben lassen, wenn ein Komponist vor Ort seine eigene Musik spielt und sie mit anderen Menschen zu etwas Neuem entwickelt.

Die Fähigkeit Martín Palmeris, nicht als grosser Tango-Spezialist aufzutreten, sondern seine Ideen mit anderen weiterzuentwickeln, war entscheidend. Gleichzeitig konnte Yvo Wettstein die Menschen so zusammenbringen, dass sich alle gleichermassen respektiert fühlten. Laien verbinden sich mit den Profis, so dass neue Kommunikationsmodelle geschaffen werden. Haarbeck und Wettstein integrierten in der Folge das Tango-Tanzpaar Adriana Juri und Vincenzo Muollo der «1881 Tango Academy».

Doch wie dieses Modell einer Kombination von Bildung und Kultur an die Schulen bringen und mit der Integration des Publikums etwas Neues erschaffen?

Martín Palmeri ist in Argentinien sehr bekannt, seine «Misa Tango» wird weltweit aufgeführt, auch im Tessin. Esther Haarbecks Sängerinnen aus der Innerschweiz und dem Tessin sangen Palmeris «Misa Tango» 2019 in New York und 2022 in Wien. Doch für das Schulprojekt brauchte es eine zusätzliche Auftragskomposition, die von den Jugendlichen und auch vom Publikum gesungen werden kann; einfach und zweistimmig.



Die Idee, Gedichte der in Argentinien wie im Tessin genauso berühmten Dichterin Alfonsina Storni (1892–1938) zu verwenden, war entscheidend: Martín Palmeri war begeistert, ein Gedicht dieser Lyrikerin und Landsfrau mit Schweizer Vergangenheit in eine Komposition zu verwandeln.

Daraus entsteht nun im Dialog zwischen Nord und Süd etwas Neues, das für die nächsten Generationen Material für eine stete Weiterentwicklung bietet.

**Medienkontakt:**      [info@klangweltfinder.ch](mailto:info@klangweltfinder.ch)

Esther Haarbeck, Projektleiterin/Dirigentin  
+41 78 639 50 12

Regula Deutsch, Präsidentin Verein  
+49 176 559 476 77



[klangweltfinder.ch](http://klangweltfinder.ch) · [l-arte-del-suono.ch](http://l-arte-del-suono.ch)

